



Knapp 7.000 Streuobstbäume wurden in den letzten drei Jahren nachgesetzt.

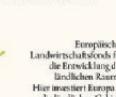
Mitte März 2019 werden wieder über den Naturpark Südsteiermark mit Unterstützung der Naturparkgemeinden und der Naturschutzabteilung des Landes Steiermark Jungbäume von alten regionalen Obstsorten verteilt. Insgesamt wurden dieses Jahr von den NaturparkbürgerInnen 1.800 Bäume bestellt.

Gemeinsam mit der Berg- und Naturwacht, die Nistkästen für gefährdete Vögel verteilt, den steirischen BaumwärterInnen und mit Unterstützung der NaturparkbürgerInnen kann der Naturpark damit ein starkes Zeichen setzen, um dem für die Südsteiermark so wichtigen Kulturlandschaftselement der Streuobstwiese wieder mehr Bedeutung

zukommen zu lassen. Zählt man die Bestellungen aus den Jahren 2017, 2018 und Einzelinitiativen wie die sehr sehenswerte und informative Naturparkstreuobstwiese beim Motorikpark in Gamlitz hinzu, dann konnten in der Region knapp 7.000 Streuobstbäume neu gesetzt werden. Der Natur- und Kulturlandschaftsschutz stellt für den Naturpark Südsteiermark die Basis seiner Arbeit dar – nur gemeinsam mit den NaturparkbürgerInnen ist es möglich, das touristisch so attraktive Landschaftsbild der Region mit seiner großen ökologischen Artenvielfalt zu erhalten!

Regionalmanagement Südweststeiermark
GmbH - Naturpark Südsteiermark
Grottenhof 1, 8430 Leibnitz
T +43 3452 | 71305

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION





5 gute Gründe, warum der Naturpark Südsteiermark für den Erhalt der Streuobstwiesen kämpft.

Die/der aufmerksame LeserIn unserer Artikel in ...der Steirer Land... kann mit Sicherheit aus dem Stegreif eine Menge Gründe aufzählen, die Argumente dafür liefern, was uns Menschen die Streuobstwiesen mit ihren vielen verschiedenen Früchten bieten. Ganz sicher bedeuten sie aber auch für viele BaumbesitzerInnen eine Menge investierter Zeit und Arbeit, die immer noch nicht entsprechend entlohnt werden. Was motiviert daher viele SüdsteirerInnen dazu, trotzdem weiterhin ihre Wiesen und Bäume zu pflegen? Die sieben Naturparke der Steiermark haben dafür fünf überzeugende Gründe definiert:

1) DER GESCHMACK

In den Geschäften gibt es meist nur einen geschmacklichen Obst-Einheitsbrei – auf Streuobstwiesen findet man die unendliche Geschmackspalette der alten Sorten. Ein mehr oder weniger harmonisches Spiel aus Zucker, Säure und Gerbstoffen, gepaart mit sortentypischer Würze, ermöglicht eine Vielzahl an Nutzungen. Langsam aber sicher finden diese Geschmacksqualitäten Eingang in die Spitzengastronomie.

2) BIODIVERSITÄT UND LANDSCHAFTSBILD

Streuobstwiesen gelten als die artenreichsten Lebensräume unserer Kulturlandschaft. Bis zu 5.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten leben hier. Traditionelle Obstwiesen sind Landschaftsparks voll Sonne und Leben. Jahrhundertlang versorgten sie unsere Vorfahren – ohne synthetischen Pflanzenschutz und Dünger. Hier liegt die Genbank der Steiermark. Während vor 100 Jahren noch über 2.000 Sorten bei uns heimisch waren, beschränkt sich der Handel heute freiwillig auf gut eine Handvoll Sorten.

3) GESUNDHEIT

Streuobst ist gesund, weil voll von hunderten Vitalstoffen und weil es vollreif gegessen wird. Leider werden 40 Prozent der Äpfel unmittelbar nach der Produktion als unbrauchbar ausgeschieden. Falls Äpfel heute nämlich einen Makel wie Rußtau oder Schorf haben oder gar der Wurm drinnen ist, werden sie umgehend aussortiert.

4) KLIMAWANDEL UND REGIONALITÄT

In Zeiten des Klimawandels ist eine regionale Selbstversorgung mit kurzen Transportwegen das Gebot der Stunde. CO₂-Neutralität ist nur möglich, wenn hier ein radikales Umdenken eintritt. Zudem können nur durch die robusten Eigenschaften der „alten Sorten“ neue, an den Klimawandel angepasste Sorten gezüchtet werden.

5) FAIRNESS

LandwirtInnen stellen heute berechtigt die Frage, warum sie sich angesichts von Niedrigstpreisen überhaupt noch mit Streuobst befassen sollen. „Sammeln Sie doch selbst einmal 1.000 Kilo auf, um dann 40 Euro zu bekommen“, ist der legitime Vorwurf. Solange KundInnen auf die billigsten Angebote und der Handel auf maximale Gewinnspannen lügen, wird es hier keine Änderungen geben. Auf der Strecke bleibt die vielbeschworene kleinstrukturierte Landwirtschaft.

Quellenangabe: Alois Wilfling: 5 Gründe für ein klares Bekenntnis zu Streuobst & alten Obstsorten. https://www.naturparke-steiermark.at/medien/5-Gruende-fuer-Streuobst_2018_OIKOS.pdf.

STIEGLITZ

© www.bodendorfer.com

BIODIVERSITÄT fördert Nützlinge auf Streuobstwiesen (Teil 2)

Eine unumstrittene Rolle als räuberische Schädlingsvertilger in Gärten und auf Streuobstwiesen spielen die Vögel. Gefördert werden kann ihre Ansiedlung durch Bereitstellung von Wasser- und einer jahreszeitlich abhängigen Futterversorgung

In Gärten und auf neu angelegten Streuobstwiesen sind aber vor allem Nistkästen als Unterschlupf unbedingt nötig, da die natürlichen Nistplätze wie alte Bäume mit Baumhöhlen, Hecken etc. meist nicht mehr vorhanden sind. Deshalb hat der Naturpark die letzten Jahre hindurch zusätzlich zu den Jungbaumausgaben mehrere hundert Nistkästen ausgegeben. Im Folgenden ein paar Beispiele für die Nützlingsleistungen verschiedener Vogelarten:

DER BUNTSPECHT holt sich bekanntlich seine Nahrung mit kräftigen Schnabelhieben unter der Baumrinde hervor – vor allem Insekten und deren Larven.

STIEGLITZE bedienen sich beim Brüten an verschiedensten kleinen Insekten – besonders beliebt in dieser Zeit sind aber Blattläuse.

KOHLMEISEN ernähren sich und ihre Jungen vorwiegend von Raupen, Spinnentieren und Larven von Käfern, Blattwespen und Co., je nach Angebot. Zwischendurch futtern sie sogar Blattläuse! Insgesamt können sie für die Aufzucht einer Brut bis zu 10.000 Raupen und Insekten vertilgen.

BLAUMEISE
©www.bodendorfer.comAMSEL
©pixabay

AMSELN suchen ihr Fressen vorwiegend auf dem Boden und lieben Würmer und Käfer.

Neben den Vögeln gibt es auf Wiesen bzw. Gärten mit vielfältigen Lebensräumen und Unterschlupfmöglichkeiten noch viele nützliche Tierarten. Das Beutespektrum der nachts jagenden **FLEDERMÄUSE** umfasst ebenfalls viele Obst- und Forstschädlinge (Apfelwickler, Pflaumenwickler, verschiedene Spanner, Spinner, Eulen...). ▶



BLINDSCHLEICHE
©pixabay

Tagsüber finden manche Arten Unterschlupf in Nischen und Spalten von Gebäuden (hinter Fensterläden, Schindeln, Holzverschalungen etc.) oder sie beziehen Quartiere in ruhigen Dachböden. Reptilien wie die **BLINDSCHLEICHE** ernähren sich wiederum oft von Asseln, Raupen, Käfern, aber auch von Schnecken. Ebenfalls auf Schnecken haben es manche Amphibienarten abgesehen, zum Beispiel die **ERDKRÖTE**. Sie ist nachtaktiv und erbeutet bei ihren nächtlichen Streifzügen vor allem Spinnen, Insekten und eben auch Nacktschnecken. Erdkröten sind für ihre Fortpflanzung wie die meisten Amphibien auf Wasser angewiesen. Die erwachsenen Tiere verbringen den Sommer in gut strukturierten Landlebensräumen und verstecken sich tagsüber an einem kühl-feuchten Ort (unter Steinen, Reisighaufen, in Hecken etc.).

Wenn man schon von Schneckenvertilgern spricht, muss man natürlich auch den **IGEL** erwähnen. Der dämmerungs- und nachtaktive Geselle ernährt sich von Regenwürmern, Erdräupen, Engerlingen und Drahtwürmern. Igel bevorzugen abwechslungsreiche Gärten mit genügend Versteckmöglichkeiten (Laub- und Reisighaufen, dichte Pflanzenbestände).

Quellenangaben: Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Pflanzenschutzamt Berlin (Hrsg.): Teil 8: Nützlinge. In: Berliner Pflanzen-Obstanbau im Garten. Berlin 2017, 13 S. Land Salzburg – A13 – Naturschutz (Hrsg.): Nützlinge im Garten – Natur in Salzburgs Gärten. Salzburg 2009, 16 S.

IGEL
©pixabay

NATURPARK SÜDSTEIERMARK KURSE

NATURSCHUTZ AKADEMIE STEIERMARK

- 22. 03. 2019 - Europaschutzgebiet Steirische Grenz-
mur Dem Burgherren auf der Spur - Spaziergang durch ein
Biberrevier an der Mur.
- 30. 03. 2019 - NP Südsteiermark
Herpetologische Exkursion im Naturpark Südsteiermark
- 26. 04. 2019 - Naturpark Südsteiermark
Auwaldwanderung an der Sulm
- Samstag, 11. 05. 2019 - Naturpark Südsteiermark
Taranteln, Kreuzspinnen und Panzerkanker – Die Vielfalt
heimischer Spinnen und Weberknechte
- 24. 05. 2019 - Naturpark Südsteiermark
Artenreiche Wiesen im Sausal – Lebensraum für Pflanzen
& Tiere, Vertragsnaturschutz für Menschen?
- 25. 05. 2019 - Naturpark Südsteiermark
Vogelstimmenwanderung
- 01. 06. 2019 - Naturpark Südsteiermark
Kräutln und Viecher am Poachat
- 05. 07. 2019 - Naturpark Südsteiermark
Naturjuwel in der südlichsten Steiermark - Flora und Fauna
der Heiligengeistklamm
- 25. 10. 2019 - Naturpark Südsteiermark
Fledermäuse im Naturpark Südsteiermark

Anmeldung: www.naturschutzakademie.com

FOTOKURSE MIT HERBERT BÖENDORFER:

- 6.4.2019: Einführung in die Vogelbeobachtung.
€ 70.-, ganztägig.
- 7.4.2019: Einführung in die Vogelfotografie.
€ 50.-, halbtägig.
- 30.5. - 1.6.2019: Frühling im Naturpark:
Orchideen-Expedition. € 190.-, 4 Halbtage
- 2. - 4.8.2019: Sommer im Naturpark: € 190.- ,
4 Halbtage
- 14.9.2019: Einführung in die Vogelbeobachtung.
€ 70.-, ganztägig
- 15.9.2019: Einführung in die Vogelfotografie. €
50.-, halbtägig.
- 18. - 20.10. 2019: Herbstlicher Farbenrausch in
der Illyrischen Mischkultur. € 220.-, 4 Halbtage

Anmeldung: www.boedendorfer.com